

Adventskonzert in der Begginger Kirche

Am Samstagabend folgten die Musikliebhaber der Einladung zum angekündigten Adventskonzert des Kammerorchester Wädenswil. Vorbei an weihnachtlich geschmückten Häusern und Vorgärten, endete der nächtliche Spaziergang in der Begginger Kirche. Auch dort zeichneten Lichter feierlich den Weg zum Eingang und nach und nach füllten sich die Bänke im Kirchenraum. Frau Pfarrerin Anja Berezynski begrüßte die Konzertbesucher und übergab den Abend in die Hände des Dirigenten Felix Schudel. Illuminiert präsentierte dieser seine knapp 30 Musiker und zeigte sich sichtlich stolz, dass er in seinem Heimatdorf auftreten darf. Die abenteuerliche Anreise durch den kurvenreichen Winterwald folgte so zu sagen auf den Spuren seines Grossvaters, nur, dass dieser nicht mit dem Car, sondern dazumal zu Fuss, den Weg über den Randen bezwungen hatte. Sie sind angekommen, diverse Geigenstimmen und Cellisten, im Hintergr die Meister der Blasinstrumente, mit Hörner, Oboen, und Fagott.

Die Musikreise startete mit einer Sinfonie von Luigi Boccherini, eine eher lieblich sanfte Melodie bildete den Kern, umrahmt von beinahe identischen Sätzen, welche eine von insgesamt 30 Sinfonien des wohl hervorragendsten Cellisten seiner Zeit zum Ausdruck brachte. Der nächste Zwischenhalt galt einem der herausragenden Musikpersönlichkeiten des 20.Jh., Paul Hindemith. Einmal langsam, ruhig bewegend, aber auch lebhaft, genoss man bei diesen Werken, Hannes Bärtschi als Solisten. Als kleiner Junge sass dieser als Zuhörer in den Bänken der Begginger Kirche. Er horchte dem Spiel seiner Eltern, die bereits damals im Kammerorchester Wädenswil musizierten, heute spielt er in diversen Konzerten, auch über die Landesgrenzen hinaus. Die folgenden Suiten für Streichorchester von Bach, waren ein Hochgenuss für das Konzertpublikum. Sein musikalisches Denken hat der Künstler in den Musikstücken hörbar gemacht. Gruppiert setzten die Musiker ein und fügten sich immer wieder zu einer voluminösen, wohlklingenden Einheit zusammen. Nach einer kurzen Pause präsentierten sich die hell glänzende Geige und die dunkel gefärbte Bratsche zu einer Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart. Die beiden Solisten, Inès Morin und Hannes Bärtschi scheinen dazu mit ihren Instrumenten zu kommunizieren, einmal in harmonischem Einklang, ein andermal schwermütig, aufgewühlt und temperamentvoll. Mozart ist es gelungen, menschliche Empfindungen in Töne umzusetzen und im Spiel des Orchesters zu integrieren. Grossartiger Beifall honorierte die musikalischen Leistungen des Kammerorchesters und der Solisten, ein Standing Ovation forderte eine Zugabe, diese rundete den musikalischen Abend ab. Der Kirchenstand lud danach zu einem Apéro ein und gute Gespräche mit den Musikern liessen den Abend ausklingen.

MW

